Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 84. Freytag, den 19. October 1821.

Berlin, vom 11. October.

Nachdem Sr. Königlichen Majestät die Resultate der Justiz-Verwaltung des Jahres 1819 und 1820 einberichtet, haben Allerhöchstdieselben den Justiz-Minister beauftragt, allen Justiz-Beamten über unermüdete Thätigkeit, Diensteifer in ihrem Berufe, fortdauernden Sinn für Wahrheit und Recht, und rücksichtlose Handhabung der Gesetze, den Allergnädigsten Beifall zu erkennen zu geben.

Berlin, vom 13. October.

Des Königs Maj. haben den 27. September geruhet; dem Gen. Major Gr. Henckel v. Donnersmarck, Kommandeur der 6ten Division, bei seiner Entlassung, den Karakter als General-Lieut. und den Kapt. v. Schwellengreble, vom 2ten Bataillon 6ten Landw. Regts. zum Major zu befördern.

Dem Post-Secretair Stolpe in Stettin, ist das Prädikat „Post-Kommissarius" beigelegt worden.

Hannover, vom 8. October.

Endlich sind die sehnlichsten Wünsche von Hannover erfüllt. Ihr König ist in ihrer Mitte.

Vom Main, vom 6. Oct.

Durch ein Gesetz vom 21sten August hat das Herzogthum Koburg-Saalfeld eine Verfassung erhalten.

Frankfurt, vom 30. September.

Am 20. und 23. erhielt der Kaiserl. Russische Gesandte in Wien Depeschen mit Courieren von seinem Hofe, die Gerüchte, welche sich darauf verbreiteten waren keineswegs friedlich. Das Rus. Kabinet scheint, mit der Türkischen Antwort auf sein Ultimatum wenig zufrieden, dringender als je auf die Räumung der Moldau und Wallachei von Ottomannischen Truppen zu bestehen, als welche die Pforte dorthin zu senden nach den Tractaten kein Recht habe. Auch will man, es habe die Türkische Erklärung, daß der hingerichtete Patriarch ein Verschwörer gewesen, einen widrigen Eindruck auf die Mitglieder des Rus. Kabinets gemacht. (Börsen-Halle.)

In Wien ging die Rede von einer in Siebenbürgen entdeckten Verschwörung; mehrere nichtunirte (Griechische) Geistliche sollen dort eingezogen worden seyn. (Börsen-Halle.)

Frankfurt, vom 6. October.

Die erste Hitze der hiesigen Jugend zum Kampfe in Griechenland hat sich gelegt, und die rothen Kreuzritter werden immer weniger sichtbar, obwohl die sich geweiheten Ritter noch immer umherirren und sich auf heimischem Boden wohl seyn lassen. Uebrigens ist es hier wie überall die allgemeine Stimme, daß der Türken Herrschaft ihr Ende erreichen, und die heilige Allianz zu ihrer Vertilgung sich vereinigen möchte.

Stuttgart, vom 4. October.

Im Jahre 1817 hatte der Bürgermeister Hoffmann von Leonberg behauptet, daß viele von der Auswanderung zurückgehalten werden könnten, wenn durch Anlegung eigener Gemeinden, welche in religiösen Meinungen mit den bestehenden Geminden nicht übereinstimmen, Gelegenheit gegeben würde, den evangelischen Gottesdienst für sich nach ihrer Ansicht zu üben. Unsere Regierung ertheilte hierauf die Erlaubniß zum Ankauf großer Güter, auf welchen sich eigene geschlossene Gemeinden bilden dürfen. Bis jetzt ist die einzige Gemeinde dieser Art, die Gemeinde Kornthal; sie hat im Jahr 1819 das ehemalige Rittergut Kornthal, mit 1000 Morgen Feld und Waldung erkauft und mit Gebäuden besetzt. Diese Gemeinde besteht jetzt aus etwas über 40 Familien, welche in Kornthal wohnen. Folgendes sind einige ihrer Gesetze: Eigene Haus-Visitationen sind angeordnet, um stets gewiß zu seyn, ob das häusliche Leben auch ganz den Gesetzen entspreche. Gemeinde Glieder, welche von der Lehre oder den Gesetzen abweichen, können von der Kommunikation ausgeschlossen, ja aus der Gemeinde gänzlich ausgestoßen werden. Es darf durchaus nichts, weder öffentlich, noch in den Wohnungen, vorgetragen werden, was nicht ganz mit dem übereinstimmt, was die Gemeinde als ihr Glaubens-Bekenntniß erklärt hat. Kein Mitglied der Gemeinde darf Dienstboten ohne Ge-

nehmigung der Vorsteher annehmen oder entlassen. Ohne Erlaubniß der Gemeinde-Vorsteher darf kein Gemeinde-Glied bei irgend einer Behörde Klage führen. Ungeachtet die Gemeinde vollkommene Freiheit von dem Zunft-Verbande des Landes hat, so wird nicht gestattet, daß mehr als ein Bürger, — oder Bruder, wie hier gesprochen wird — dasselbe Gewerbe treibe, dieselben Waaren verkaufe. (Man findet übrigens die nöthigsten Gewerbe bereits alle im Orte, selbst eine Apotheke.) Nichts ist der Concurrenz überlassen; die Preise aller Bedürfnisse sind vorher bestimmt; der Taglöhner, der Handwerker weiß voraus, was er erhält.) Dessen ungeachtet sind die nothwendigen Bedürfnisse gut und billig zu haben.) — Kein Glied der Gemeinde darf Geld ausleihen, als an die Gemeinde-Leihkasse, keiner erhält welches, als aus derselben. (Dagegen fehlt es auch keinem an dem nöthigen Anlehn, wenn er beweisen kann, wozu er es braucht.) Ein Eid abzulegen ist den Gemeinde-Gliedern untersagt.

Wien, vom 1. October.

Die Türkischen Angelegenheiten scheinen unser Kabinet sehr zu beschäftigen. Die außerordentliche Thätigkeit, die man seither im Departement der auswärtigen Angelegenheiten bemerkte, dauert ununterbrochen fort.

Wien, vom 3. October.

Der Oesterreich. Beobachter enthält Folgendes:

Der gewöhnliche Courier aus Constantinopel vom 10ten September bringt wenig Neues aus dieser Hauptstadt, wo seit mehrern Wochen die Ruhe vollkommen hergestellt und durch keine neuern unangenehmen Vorfälle gestöhrt worden war. Wenn diese Thatsache auch in allen Zeitungen der Welt geläugnet werden sollte, so ist und bleibt sie dennoch wahr.

Da der Hafen von Constantinopel nun wieder von jeder Handelsbeschränkung befreit ist, so treffen täglich Schiffe aus den Häfen des schwarzen Meeres daselbst ein.

Wien, vom 6. October.

Die Nachricht, daß die Griechen Besitz von Monembesia (Napoli di Malvasia) genommen haben, bestätigt sich.

Mannichfaltige Nachrichten behaupten, daß die Griechen zur See in den Gewässern von Kandia geschlagen und größtentheils zerstreut worden seyen.

Aus Italien, vom 24. Sept.

In Provesa ist am 1sten September die sichere Nachricht eingetroffen, daß es dem aus 15000 Mann bestehenden Corps, unter Churschid Pascha, nach drei heftigen Angriffen, wobei beide Theile viele Leute, die Griechen aber ihre ganze Artillerie verloren haben, gelungen war, letztere zum Rückzuge zu nöthigen, und dadurch die Verbindung mit dem türkischen Corps, welches Ali Pascha in der Feste von Janina eingeschlossen hält, herzustellen. Die türkischen Truppen unter Ismail Pascha entsetzten Arta nach einer 48tägigen Blokade und während dieser Zeit gänzlich unterbrochenen Communikation. Churschid Pascha scheint seit den aus Bosnien erhaltenen Verstärkungen auf allen Punkten die Offensive zu ergreifen und seine Operationen gegen die Insurgenten in diesen Gegenden mit Nachdruck zu verfolgen.

Allee uropäische Schiffe, die beladen von Alexandrien abgehn, müssen Kaution darüber stellen, daß sie die Waaren nicht den Griechen zuführen. Ein, im Namen des Pascha, von Bogos Jussuf, erlassene Kundmachung besagt: daß Se. H. nicht zugeben werde, den rebellischen Griechen Beistand zu leisten.

Livorno, vom 28. Sept.

Am 14ten Sept. kam auf der Rheede von Zante die Türkische Flotte, 34 Segel stark, vor Anker. Sie bestand aus 3 Linienschiffen, 4 Fregatten und 2 Corvetten; das Uebrige sind Briggs und Transportschiffe. Die Escadre des Pascha's von Egypten befindet sich dabei. Ein Theil sollte am 15ten nach dem Meerbusen von Lepanto gehen; der Ueberrest nach Milo, um sich mit andern 10 Türkischen Schiffen zu vereinigen und die Griechischen Flotten im Archipel zu bekämpfen.

Von Maltha schreibt man: Die Griechen haben drei Englische Schiffe, von Alexandrien nach Constantinopel bestimmt, genommen. Man spricht daher, obschon unwahrscheinlich, von einer Erklärung, die Englischer Seits erscheinen werde, um die Griechen zur Entwaffnung ihrer Schiffe aufzufordern, indem widrigenfalls die Englische Escadre jedes Schiff, das nicht eine, von den Europäischen Mächten anerkannte Flagge trüge, als Seeräuber behandeln würde.

Der Admiral Ismael Gibraltar, der jezt, wie es heißt, das kleine Egyptische Geschwader kommandiren soll, befand sich auf seiner Rückreise aus Schweden eine Zeit lang hier; durch lange Uebung hat er sich zwar alle Praktik erworben, übrigens aber soll er ohne alle theoretische Kenntniß und überdem, durch ein unruhiges Leben, und hohes Alter fast kontrankt am Leibe seyn.

Brüssel, vom 4. October.

Vor der Abreise von hier kaufte der König noch prächtige Brüsseler Kanten, die, wie man weiß, in England strenge verboten sind.

Paris, vom 3. October.

Auch der Vice-König von Egypten hat das Zuführen aller Lebensmittel an die Griechen verboten.

Alles zeigt an, sagt der Moniteur unter dem Artikel Wien, daß die Ruhe des östlichen Europa's nicht gestöhrt werden wird. Die friedlichen Gesinnungen des Oesterreichischen Cabinets haben ähnliche Gesinnungen in dem Herzen des großen Rußischen Monarchen angetroffen.

Von Toulon sind zwei bewaffnete Fahrzeuge abgesegelt, um unsre südlichen Küsten, gegen Landungen verdächtiger Schiffe zu schützen. Die Truppen unsers Gesundheits-Cordons bivouaquiren, als wenn der Feind in der Nähe wäre.

Paris, vom 6. October.

Unsere Blätter enthalten ein Schreiben, das Bousquier, der erste als Mitangeklagter, dann als Zeuge in der berüchtigten Fualdischen Mordgeschichte verwickelt war, am 4ten September auf seinem Sterbebett erlassen hat. Er erklärt darin, von seinem Gewissen gedrungen, alles, was er in der Sache ausgesagt, für durchaus falsch. Bloß Furcht vor dem Tode, mit dem er bedroht worden, habe ihn verleitet, zu versichern: er sei bei Bankal und beim Transport der Leiche zur Rhone gegenwärtig gewesen. (Bekanntlich betheuerten die als Mörder Hingerichteten bis ans Ende ihre Unschuld.)

Marseille, vom 22. Sept.

Wegen des gelben Fiebers, dürfte der Handel-Verkehr mit der ganzen Küste Spaniens bis jenseit Gibraltar aufhören. Dies hat die Preise des Oeles, dessen unsre Seifensiedereien bedürfen, schon sehr gesteigert.

Madrid, vom 20. Sept.

Vorgestern brach hier der Sturm aus, den man schon länger erwartet hatte. Im Fontana Clubb war darauf

angetragen worden, das Bildniß Riego's im Triumph herumzutragen. Das Volk fing gegen 5 Uhr die Procession mit dem Bildniß Riego's an, zog vor den Truppen vorbei, die in Schlachtordnung standen, rief: es lebe Riego, nieder mit dessen Feinden! und stieß im Fortgange des Zuges auf die Miliz, welche von dem General Morillo commandirt wurde. Dieser machte dem Unfug ein Ende. Das Volk warf Steine, ward aber aus einander getrieben. Das Portrait von Riego ließ man im Stich und es wurde nachher zerrissen. Der Tumult vom 18ten war besonders dadurch veranlaßt worden, daß man Nachrichten aus mehrern Städten erhalten, wo das Bildniß von Riego herumgetragen worden. Der hiesige politische Chef hatte sich besonders durch seine Entschlossenheit ausgezeichnet. Mit dem Degen in der Hand griff er die Factionisten an und entriß ihnen das Portrait. Unter den Verhafteten befindet sich ein junger Mensch, der sich von seinen Cameraden Ypsilanti nennen ließ.

Zu Sevilla ist der Schatz der Cathedral-Kirche gestohlen worden; er betrug 492000 Realen (123000 Franken). Es heißt, daß der 80jährige General Grimarez von dem Volke zu Sevilla sey ermordet worden.

Dem Erzbischof von Sarragossa ist zu erkennen gegeben worden, daß, wenn er sich den constitutionellen Einrichtungen noch länger widersetze, er verbannt werden solle.

Madrid, vom 24. September.

Am 22sten zog der König, in einem offenen Wagen, und von seiner Gemahlin begleitet, unter allgemeinem Jubel hier ein. Kein revolutionaires Geschrei ließ sich hören, und viele waren bereit, die Pferde abzuspannen, allein die Obrigkeit hatte es, um Unordnung zu verhüten, verboten.

Madrid, vom 25. Sept.

Der König zeigt sich seit seiner Rückkehr in die Residenz, in Gesellschaft seiner Erlauchten Brüder, täglich dem Volke auf dem Prado und an anderen öffentlichen Orten; dieser Beweis des Vertrauens erregt bei dem Volke die größte Freude.

Se. Maj. haben die Kundmachung der Päbstlichen Bulle, wegen Säkularisation der Nonnen erlaubt.

Lissabon, vom 14. Sept.

Bei den Cortes ist darauf angetragen, den aus Brasilien gekommenen Minister Arcos in Freiheit zu setzen, und ihn 20 Meilen von Lissabon zu verweisen, weil nach der Constitution niemand ohne vorläufige Untersuchung verhaftet werden dürfe.

Monte Video, vom 1. August.

Hier sind wichtige Dinge vorgegangen, indem sich diese Provinz, als zum Königreich Brasilien gehörig erklärt hat.

Havanna, vom 24. August.

Die Insurgenten, welche schon länger Vera-Cruz bedroht hatten, rückten am 8ten Juli, 5000 Mann stark, daselbst ein, wurden aber wieder herausgeschlagen, wobei sie einen Verlust von 1000 Mann erlitten haben sollen.

Gibraltar, vom 14. Sept.

In der Nacht am 13ten wurde der constitutionelle Alcade von Algesiras, Morillo, ermordet. Die Thäter sitzen im Gefängnisse und sollen erklärt haben, daß sie hiezu gemiethet worden und daß eine Verschwörung existirt, deren Zweck es ist, alle diejenigen, welche Aemter bekleiden und der Constitution zugethan sind, zu ermorden.

Curaçao, vom 12. Juli.

Fast die ganze royalistische Bevölkerung der Terra-firma befindet sich auf der Flucht; die Kolumbier siegen überall, unsere Insel ist von Flüchtlingen voll, die See mit den Korsaren Bolivars und Brions bedeckt; die Independenten haben Caracas, Laguaira, Coro und Maracaibo inne.

London, vom 2. October.

Ein großes Handelshaus in Neapel schreibt vom 11ten v. M., daß auf telegraphische Nachrichten von einem ausgebrochen seyn sollenden furchtbaren Aufstande in Palermo, eiligst Oestr. Truppen unter Geleit zweier Fregatten eingeschifft worden wären.

London, vom 5. October.

Der Herzog von Wellington ist von Calais gestern zu Dover angekommen und bereits in London wieder eingetroffen. Bekanntlich ist er Mitglied der niedergesetzten Regierungs-Commission.

Die Grafen Bertrand und Montholon haben alle Druckschriften, die man bisher Napoleon zugeschrieben, für unächt erklärt.

Gestern stieg Herr Green, der hier in London am Krönungstage eine Luftreise gemacht hatte, in seinem Ballon in Brighton auf. Der Wind trieb ihn nach der See und er fiel durch einen unglücklichen Umstand in dieselbe. Das von Dieppe kommende Packetboot Unity sandte aber ein Boot aus und er sowohl als sein Ballon wurden gerettet.

Das in Hull angekommene Schiff Fame berichtet den überaus glücklichen Erfolg, den die Congreveschen Raketen beim Wallfischfange gehabt haben. Durch gedachte Raketen wurden Wallfische getödtet oder doch so schwer verwundet, daß man sich ihrer bald bemächtigen konnte.

In Folge der hohen Preise für Eichen-Schiffbauholz hat die Regierung mit einem Lieferanten einen Contract über 10000 Lasten (Loads) Mahagonyholz abgeschlossen. Dieses Holz ist bekanntlich sehr dauerhaft und widersteht den Würmern. Es sollen 6 Kriegsschiffe von diesem Holze erbaut werden.

Der Präsident Boyer hat auf Hayti eine Commission für den öffentlichen Unterricht angesetzt. Der Bischof von Macli ist wegen geheimer Umtriebe von Hayti entfernt worden. Es sollte auch eine Handels-Kammer auf Hayti errichtet werden.

Der Herzog von York hat dem Sir R. Wilson das verlangte Kriegsgericht verweigert.

Die Unsicherheit für Personen und Eigenthum, nimmt seit kurzem an den äußersten Enden Londons so zu, daß unsre öffentlichen Blätter dadurch zu ernsten Betrachtungen über unsre neue Polizei-Verwaltung bewogen worden.

Am Sonnabend ward Aldermann Magney ein Papierhändler, zum Lord-Mayor gewählt.

Von dem preußischen Anlehn sind abermals 60,700 Pfd. Sterl. gezahlt, als zweite Hälfte der Tilgung im dritten Jahr mit Zuziehung der ersparten Zinsen auf 348,700 Pfd. bis zum 1sten April 1821.

Auf Hayti ist nun Ordnung und Ruhe überall unter Boyers Regiment, der Handel hergestellt, und die Republik, wie es scheint, für Frankreich unüberwindlich. Täglich kommen dort Schiffe aus Cayes, Jacmel, Port-

au Prince, Cap republicain u. s. w. an. Die Civilisation von Hayti nimmt unter Boyer bedeutend zu. Es war im Werke, eine Handelskammer auf dem Cap zu errichten.

Charlestown, vom 1. Sept.

General Jackson hat die Florida's, zufolge Auftrages, in 2 Provinzen getheilt, und der einen den Namen Escambia, und der andern den Namen St. John gegeben.

Riga, vom 17. September.

Es heißt jezt, daß die Garde den Befehl erhalten haben, ihren Marsch in der Richtung von Moskau anzutreten, welches zu der Vermuthung berechtigt, daß sie eine fernere Bestimmung nach der Türkischen Gränze erhalten möchten.

Jassy, vom 8. September.

Gestern ward hier ein Kaiserliches Handschreiben kund gemacht, worin es heißt:

„Verehrte Vormünder des Landes! Weise Richter und Leiter des Volks! Ihr, die ihr für die Bedürfnisse, den Schutz und das Glück der Völker sorget, Ihr, Aly Muhaßtsch von Braila 2c. Mein Vezier Salih Pascha, du unter Allen meines Reichs treuester und edelster Salahor, den wir ermächtigt haben, die Unruhen in der Moldau zu dämpfen, ihr alle zusammen empfanget meine hohen Befehle und wisset, daß, da der verwegene Sohn des von uns verworfenen Ypsilantis, und der Betrüger Michael Suzzo, Fürst der Moldau, beide gleich gewissenlos, dieses Land ins Unglück und in die größte Verwirrung stürzten, es unsere Pflicht war, zu trachten, daß das uns von Gott anvertraute Volk der Rajahs vor jedem Unglück bewahrt und beschützt, und der vorige Zustand, die Ordnung und das Glück wieder verschafft werde. Daher trachteten wir aus allen Kräften, mit der Hülfe Gottes diese Provinzen von jedem Schlechten zu reinigen; aber erfuhren zugleich, daß einige unserer Soldaten eines ungezügelten und widerrechtlichen Benehmens sich schuldig machten, sowohl in der Hauptstadt Jassy, als auch in der Umgebung sich das Vermögen unserer Bojaren zueigneten, und mit deren Habe nach Willkühr schalteten. Ein solches Verfahren streitet gegen ihre Pflicht, gegen unsere guten Entschlüsse und gegen den heiligen Willen Gottes. Unsern erlassenen Befehlen gemäß wird festgesetzt, daß alle jene Griechen, Rajahs, welche mit den aufrührerischen Apostaten gemeinschaftliche Sache machten, und in einigen Gegenden die Waffen gegen die Muselmänner ergriffen, dieses mit dem Leben und Vermögen büßen sollen. Das ist unser Entschluß und unser Wille, und alle Bedrückungen sollen verhindert werden. Erfüllet daher alles mit kluger Ueberlegung und ehret unser heiliges Zeichen.

Corfu, vom 15. September.

Ein Schiff aus Cefalonien mit Englischer Flagge, das mit Kriegs-Munition beladen nach Morea segelte, wurde durch widrige Winde nach Zante verschlagen. Die Regierung nahm, ungeachtet aller gemachten Gegenvorstellungen, die Kriegs-Munition in Beschlag, indem sie sich auf die Neutralität der Brittischen Flagge berief.

Briefe aus Maltha berichten, daß dort der Befehl ergangen sey, alle disponiblen Truppen nach den Jonischen Inseln einzuschiffen. Man setzte auf der Insel neue Casernen in Bereitschaft, für mehrere Regimenter, welche aus England ankommen sollen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 9ten October. Obwohl bereits Anstalten zu des Königs von England Ankunft im hiesigen K. Schlosse, wie auch im neuen Palais zu Potsdam gemacht waren: so haben sich die Umstände doch auf einmal dahin geändert, daß jener Monarch nun nicht hierher kommen wird.

Man erzählt in Berlin folgende Anecdote: Unser genìale Gast, Herr Boucher, fand unlängst im Thiergarten einen blinden Geiger, der gewöhnlich des Sonntags an einem dasigen Kreuzwege spielt, um das Mitleid der Vorübergehenden rege zu machen. Boucher, darüber ärgerlich, daß, im Augenblicke seines Vorbeipassirens, dem blinden Musiker Niemand eine Gabe reichte, riß demselben plötzlich die Geige aus der Hand und variirte darauf so herrlich, daß der blinde Nachbar nicht wußte, wie ihm geschah und sich nach und nach eine Menge Menschen um Beide her versammelte. So geigte er beinahe eine Viertelstunde lang; und alle Umherstehenden, wovon die wenigsten den Fremdling kannten, staunten über diese Orpheustöne auf einer schlechten Violine. Boucher, dem ungestümen Franzosen, welcher nicht daran dachte, daß eben dieses freudige Erstaunen die Aeußerungen des Mitleids auf Augenblicke zurückhalten könnte, ward die Zeit lang; rasch händigte er dem Blinden seine Geige ein, drückte ihm ein Paar harte Thaler in die Hand und lief unwillig davon.

Stralsund. Ein in der Nacht zu Schönwalde entstandenes Feuer, legte einen Kathen in Asche. Der darin wohnende Kathen-Mann Buckhardt rettete seine 3 Kinder nur dadurch, daß er dieselben zum Fenster hinaus warf. Als er seine Wohnung ohne Rettung verlohren und seine Effekten in den Flammen aufgehen sah, eilte er nach dem Hause seines Herrn, auf dessen Dache das Feuer umherlief. Der Schmerz über den Verlust seiner ganzen Habe schwieg, da ihm die Pflicht der Treue gebot; und seiner Entschlossenheit gelang es, dieses Haus nebst allen daran stoßenden Wirthschaft-Gebäude glücklich zu retten.

Riga. Bis jetzt haben die verschiedenen Hin- und Her-Märsche der Garden und anderer in den Gouvernements Minsk, Witepsk 2c. kantonnirender Truppen, blos Musterungen und Maneuvres zum unmittelbaren Zweck gehabt. Inzwischen wird der Kaiser in Witepsk erwartet. Auch sind von der Festung Bobrüsk 40000 Pud Munition nach der Ukraine geschickt worden, woraus man den Schluß zieht, daß die am Pruth stehende Armee noch bedeutend verstärkt werden solle. — Auf allen, dem Dorpater Lehr-Bezirke unterworfenen Schulen, sind die früher abgeschafften körperlichen Strafen wieder eingeführt.

Aus dem Haag, vom 24. Sept.

Nach einer Bekanntmachung des Marineministers sollen zur bessern Andeutung und Wahrnehmung des Hafen-Eingangs zwischen Vlieland und Terschelling, westwärts den Noordvarder umlaufend, auf der Bank de Drooge Noordvarder in dem Striche von Norden zum Osten und Süden zum Westen, nach dem abweichenden Compaß und in einer Entfernung von 464 Niederländischen Ellen von einander, zwei Kapen gelegt werden. Die nördlichste soll 11 Ellen, die südlichste oder der Laufer 15 Ellen hoch seyn und letztere zur bessern Unterscheidung mit 2 Koppen (Aufsätzen) in Gestalt einer Sanduhr versehen seyn.

Berichtigung.

Der Schiffscapitain, dessen Schiff bisher Augustus genannt, Ihre Königliche Hoheiten die Prinzessinnen Alexandrine und Louise am 1sten dieses Monaths zu besehen geruhten, und welches daher jetzt die Nahmen „Alexandrine und Louise" erhalten hat, heißt nicht wie in No. 80 der Stettiner Zeitung angeführt ist, Rodemann, sondern David Radmann aus Ueckermünde.

Nachricht für hiesige Pianoforte-Spieler.

Wer an den neuen Cursus der Musiklectüre, vermittelst welcher man durch Ankauf von 2 Rthlr. Pianoforte-Musikalien unter 14tägiger Wechselung nach Maßgabe der Mitglieder sich ein Jahr und länger mit neue Musikalien unterhalten kann, noch Theil nehmen will, beliebe sich recht balde bey mir zu melden. Stettin den 18ten October 1821.

Oldenburg.

Anzeigen.

Meine auf der letzten Leipziger Messe eingekaufte Waaren, bestehend in Winterhüten und Hauben in den neuesten Formen, weißen und schwarzen Federn aller Art, modernen seidenen Kleider-Zeugen, Umschlagetüchern und Shawls, Ballkleider und desgleichen Besätze, Blumen, gestickten Strichen von 10 Gr. bis 1 Rthlr., den Strich von 4 Ellen, feinen Zwirnkanten, Arbeitstaschen und mehreren neuen Gegenständen, welche ich hiermit bestens empfehle.

Heinrich Weiß.

Schwarze seidene drellirte Frangen,

die Elle von 10 Gr. bis 20 Gr., desgleichen Schnurfrangen in verschiedenen Breiten, Gardinen-Musselin, baumwollene Frangen und Borten, Leibschnüre, extrafein schwarzen Sammtmanschester, schwarze und farbige Sammte zu verschiedenen Preisen, und schwarz seidene façonirte Herrnhalstücher, empfiehlt

Heinrich Weiß.

Das Commissions-Lager von Gesundheitssohlen und Leibbinden bey dem Herrn Heinrich Weiß in Stettin ist gegenwärtig mit allen Sorten dieser Artikel völlig assortirt, wo die Waaren zu den feststehenden Fabrikpreisen verkauft werden.

C. L. Gobbin in Berlin.

Aechte englische Calmucks und Coitings

von ganz vorzüglicher Güte, und in den neuesten, geschmackvollsten Farben, habe ich so eben erhalten, und verkaufe solche zu festgestellten sehr billigen Preisen. Hiermit, so wie mit meinem ganz completr sortirten Tuchlager, und mehreren zu meinem Fache gehörenden Waaren, empfehle ich mich zum bevorstehenden Markt unter gewohnter reeller Bedienung bestens. Mein Budenstand ist wie gewöhnlich in der Mönchenstraße, dem Roßmarkt gegenüber.

Ferdinand Brumm.

Tabelle der Werths-Verhältnisse zwischen dem Preuß. Courant, und der neuen Scheidemünze zu 30 Groschen auf 1 Thaler gerechnet, so wie sämtliche neue Taschenbücher für das Jahr 1822, die bis jetzt erschienen, sind zu haben, bey C. G. Müller, Schuhstraße No. 865.

Ein hiesiger, in allen Branchen erfahrner Kaufmann, der nicht allein ein schönes Handlungs-Local besitzt, sondern auch gute Bekanntschaft hat, wünscht einen unverheiratheten thätigen Mann, welcher 3 à 4000 Rthlr. baar einschießen kann, als Compagnon aufzunehmen. Derjenige, welcher hiezu geneigt ist, wird ersucht, seine Addresse versiegelt unter Aufschrift G. H. in der Zeitungs-Expedition gefälligst abzugeben.

Vom 1sten November d. J. an werde ich in dem Hause No. 677 großen Dohmstraße eine Restauration nebst Billard etabliren. Die Herren, welche geneigt sind, auf den Mittag-Tisch zu pränumeriren, ersuche ich, sich dieserhalb gütigst bey mir zu melden. Stettin den 18ten October 1821.

Carl Godenschweg senior.

In einer hiesigen, mit Comptoir-Geschäften verbundenen Material-Waarenhandlung, wird ein Lehrling von nicht unbemittelten Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, verlangt, der sogleich eintreten kann. Den nähern Nachweiß hierüber, wird die Expedition dieser Zeitung zu ertheilen die Güte haben.

Ein verheiratheter Mann von gesetzten Jahren, sucht ein Engagement als Rechnungsführer auf dem Lande bei Glasfabriken, oder ein ähnliches anständiges Unterkommen. Er kann 1000 Rthlr. Caution leisten, und zu jeder Zeit antreten. Addressen unter C. G. E. nimmt das Intelligenz-Comptoir in Stettin gefälligst an.

Todesanzeige.

Meine theure Gattin Minna, gebohrne Schröder, entschlief gestern zu einem besseren Leben. Theilnehmenden Freunden widme ich diese traurige Anzeige, unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen. Stettin den 16. Oktober 1821.

Ferdinand Nies.

Bekanntmachung.

Den bekannten und unbekannten Gläubigern des zu Naugardten verstorbenen Justiz-Commissarius und Stadtrichters Gottfried Linden, wird hiedurch zufolge §. 137 Titel 17 Theil I. des Allgemeinen Landrechts bekannt gemacht, daß dessen Erben die interimistische Theilung dessen Nachlasses beabsichtigen, und werden die Gläubiger angewiesen, ihre noch habende Forderungen binnen 3 Monaten bei uns anzuzeigen und nachzuweisen, widrigenfalls sie sich nach §. 141 l. c. deshalb nur an jeden einzelnen Erben für sein Antheil werden halten können. Stettin den 8ten October 1821.

Königl. Preuß. Ober-Vormundschafts-Collegium von Pommern.

Bekanntmachung.

Der hiesige Bürger und Kaufmann Herr Wilhelm Gottlob Hennig und dessen Ehegenossin, Antoinette Louise Pauline gebohrne Deetz, haben in dem unterm 16ten Junii c. aufgenommenen Vergleich die hier unter Eheleuten

Nichteximirten Standes obwaltenden Gemeinschaft der Güter vor ihrer Verheirathung unter sich ausgeschlossen; welches hierdurch bekannt gemacht wird. Stettin den 24sten Septbr. 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Verpachtung des Amtes Prillwitz.

Das Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen August von Preußen gehörige Amt Prillwitz in Pommern, 6 Meilen von Stettin, 1 von Pyritz, 3 von Stargard, 3 von Soldin, 6 von Schwedt, 4 von Landsberg a. d. Warthe, und 19 von Berlin entfernt, soll verpachtet werden. Zu demselben gehören an Acker 5271 Morgen 67 □Ruthen, an Wiesen 370 Morgen 91 □Ruthen, an Hüthung 139 Morgen 75 □Ruthen, an Gartenland 83 Morgen 67 □Ruthen, an Fischteichen und Fließen 124 Morgen 50 □Ruthen, Magdeb. Maaß. Nach der im Jahre 1820 vorgenommenen Würdigung der Aecker bestehen dieselben in 1078 Morgen 19 □Ruthen Weitzland 2ter Classe, 1587 Morgen 150 □Ruthen Gerstland, 2571 Morgen 155 □Ruthen Haferland und 33 Morgen 103 □Ruthen dreijährigem Roggenlande. Dem Pächter wird die Behütung eines Theils der 2336 Morgen 127 □Ruthen großen Forst überlassen, desgleichen der Gebrauch der Brennerei und der Brauerei nach Dornischer Art, aus welcher der im Dorfe wohnende herrschaftliche Pacht-Krüger das zu verschenkende Getränk nehmen muß, ferner zwei Mahl-, Oehl- und Schneide-Wassermühlen, ohnweit des Hofes eine Ziegelei, die in der Heu- und Getreide-Ernte von den Bauern zu leistenden 420 Manns-Handtage, die hohe, mittlere und kleine Jagd, und die Fischerei. Das Guth Prillwitz, das Vorwerk Lindenbusch und Luisenhof werden in 10, das Vorwerk Augustthal in 7 Schlägen bewirthschaftet. Die Dienstablösung und Separation ist vollständig, und bis auf die ebengenannten Handdienste erfolgt. Alle Grundstücke liegen unzertrennt beisammen, und völlig servitutfrei. Der heutige Viehstand besteht in 147 Stück Rindvieh, von Schweizer, Tyroler und Friesischer Art, in 2900 Stück feinen Schaafen, echter spanischer Herkunft, in 52 Stück Ackerpferden. Das übrige todte und lebende Inventarium befindet sich im besten Zustande. Die Gebäude sind in gutem Stande. Die Verpachtung geschieht von Trinitatis 1822 ab, und nach Befinden der Umstände auf 20 Jahre. Pachtlustige, welche ein Vermögen von 35 bis 40,000 Rthlr. besitzen, können sich zur Besichtigung des Guthes an den Amtmann Sulzer auf dem Amte Prillwitz wenden, auch daselbst, sowie bei den Justiz-Commissarien Herrn Dr. Scheufelhuth in Halle, und Herrn Kette in Magdeburg, den Anschlag einsehen, und ihre Pachtgebote bei uns einreichen. Berlin den 28sten August 1821.

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Domainen-Kammer.

Häuserverkauf u. s. w.

Das Wohnhaus der Wittwe des Leichterschiffer Christian Köhler zu Pritter, taxirt zu 350 Rthlr., ein Stück Kartoffelland, taxirt zu 40 Rthlr., ein Fleck Roggenland, taxirt zu 130 Rthlr., ein zweiter Fleck Roggenland, taxirt zu 100 Rthlr., ein Garten, taxirt zu 20 Rthlr. und ein zweiter Garten, taxirt zu 40 Rthlr., sollen zusammen oder einzeln in Termino den 12ten November d. J., Vormittags 10 Uhr, im Predigerhause zu Pritter verkauft werden, und ist das zum Verkauf gestellte Acker- und Gartenland zum Theil zu Hausstellen sehr gelegen. Swinemünde den 28. August 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das dem Büdner David Schultze zu Pritter gehörige halbe, mit dem dazu gehörigen Garten, auf 138 Rthlr. taxirte Wohnhaus, soll am 12ten November d. J., Vormittags 9 Uhr, im Predigerhause zu Pritter an den Meistbietenden verkauft werden. Swinemünde den 28. August 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Warnungs-Anzeige.

Zwey hiesige Einwohner sind wegen Beschädigung eines Menschen durch Ueberfahren aus grober Fahrlässigkeit, durch die rechtskräftigen Erkenntnisse der beyden Criminal-Senate des Königl. Ober-Landesgerichts zu Stettin vom 19ten October v. und 8ten März d. J., respective zu drey- und zweymonatlicher Gefängnißstrafe und zur Bezahlung der Kosten verurtheilt worden; welches zur Warnung bekannt gemacht wird. Gollnow den 9ten October 1821.

Das herrschaftliche Patrimonialgericht zu Speck.

Verkauf.

Eine große Wassermühle, deren materieller Werth auf 30,000 Rthlr., nach dem Ertrage auf 50 bis 60,000 Rthlr. zu veranschlagen, zwischen Berlin und Stettin, an einem stets wasserreichen, schiffbaren Strohm, hart an einer bedeutenden Kreisstadt belegen, mit der auch eine Ackerwirthschaft von einen Winspel Aussaat in jedem Felde, verbunden, soll aus freier Hand verkauft werden. Sie hat 4 Mahlgänge, 1 Graupengang, 4 paar Grütz-, 4 paar Hirse-, 8 paar Oehlstampfen, eine Loh- und Schneidemühle, Aalfang, Fischerei, zwei große Obstgärten und Wiesewachs zur Ausfutterung von 16 Kühen. Das Haupt-Mühlen-Gebäude von 100 Fuß lang, 40 Fuß tief, ist von Grund auf massiv, so wie auch das Wohnhaus von 10 Stuben nebst Saal. Alle übrigen Wirthschaftsgebäude, als: 1 Scheune, 3 große Viehställe, ein Schirr-, Back-, Brau- und Brennereihaus sind im besten Stande. Kauflustige können bei dem Justiz-Commissarius Collin zu Prenzlau das Nähere, die Anschläge nebst Grund-Documenten entnehmen.

Pferdeauction.

Eine Anzahl zum Cavalleriedienst unbrauchbarer Pferde des zweiten Cürassier-Regiments (Königin) sollen Montag den 22sten October c., Vormittags 9 Uhr, hier öffentlich an den Meistbietenden, gegen baare Bezahlung in Courant verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden. Pasewalk den 11. October 1821.

v. Kurowsky,
Oberst und Regiments-Commandeur.

Hausverkauf.

Mein Wohnhaus No. 12 am Wasser belegen, welches besonders für einen Schiffscapitain sehr bequem liegt, worin 5 Stuben, Küche, Keller, Stallung und Garten, will ich aus freier Hand verkaufen; Liebhaber können sich jeder Zeit bei mir melden, und Handlung pflegen. Neuwarp den 6ten October 1821.

Sophie Peetsch, geborne Schauer.

Zu verauctioniren in Stettin.

Sechs und vierzig Fässer Syrop werden für Rechnung dessen, den es angeht, am 19ten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, in dem Comptoir der Handlung Possart & Compagnie, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Kaufliebhaber einladen. Stettin den 8ten October 1821.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Wir haben zum öffentlichen Verkauf von 16 Fässer rohen, vom Seewasser beschädigten Zucker, für Rechnung der Assuradeurs, einen Termin auf den 20sten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem alten Packhofe angesetzt und laden die Käufer dazu ein. Stettin den 8ten October 1821.

Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Auction von einer Parthei Süßmilchkäse den 20sten October Nachmittags um 2½ Uhr, große Dohmstraße No. 676.

Auction über eine Parthey Dreikronenthran, Berger Thran und Stockfisch, im Speicher No. 54 und nächstdem über eine Parthey Berger Heringe beim Sellhausmann Piper, am Sonnabend den 20sten October Nachmittags um 2½ Uhr.

Sonnabend den 20sten dieses Nachmittags 3 Uhr, soll eine Parthei schönen Hamburger Syrop auf dem neuen Packhofe meistbietend verkauft werden.

Am 24sten October d. J., Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in meiner Wohnung, große Dohmstraße No. 666, einige Tausend Thaler Pommersche Pfandbriefe, verschiedener Größe, von 25 Rthlr. — 800 Rthlr., und mehrere Staatsschuldscheine, gleichfalls von verschiedener Größe, gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 17ten October 1821. Dieckhoff.

Brenn- und Nutzholz-Auction.

In dem Armenheidschen Forstrevier des Johannisklosters sollen 50 Faden Eichen Brand-, 2 Faden Eichen Nutzholz, 50 Faden Büchen Brand- und 20 Faden Elsenholz, im Termin den 24sten October d. J., Vormittags 10 Uhr, in der Kloster Deputationsstube dem Mehrstbietenden gegen baare Bezahlung in Courant und zwar in kleinen Kaveln von 5 bis 10 Faden, überlassen werden. Kauflustige können sich bey dem Förster Schmidt auf der Armenheide melden, und das Holz vor dem Termin in Augenschein nehmen. Die Bedingungen sind in der Kloster-Registratur einzusehen. Stettin den 21sten Septbr. 1821. Die Johannis-Kloster-Deputation.

Zu verkaufen in Stettin.

Sehr gute Citronen billigst bey Gebrüder Görcke.

Aechter ostindischer eingemachter Ingber in Kruken, ist billigst zu haben, große Oderstraße No. 8.

Hamburger Raffinaden, Centner- und Brodweise billigst bey J. H. Michaelis.

Eine Parthie Mastrichter Sohlleder ist zu verkaufen, Frauenstrasse No. 921.

Schwedische Fliesen- und Treppen-Steine, auch engl. Steinkohlen, und Schleifsteine, holländische Heringe, Theer, Erbsen, und Malz zu billigen Preisen bey
G. J. Grotjohann, in der gr. Oderstraße No. 1.

Neue holländische und Emdener Heringe in beliebigen Gebinden zu billigen Preisen bey
Gustav Lobeck, gr. Oderstraße No. 6.

Gute Neunaugen, und Silber-Lachs bey
F. W. Pfarr.

Neue von Berlin erhaltene Spiegel, auch einige neue und gebrauchte Mobilien sind zu billigen Preisen zu haben, bei Oldenburg.

Buenos-Ayres-Häute, schwere, mittel und leichte, sind billigst zu haben bei A. Becker & Comp.
Oderstrasse No. 9.

Neuen Emdener und holländischen Voll- und Ihlenhering bei August Golde.

Sehr gute Bettfedern und Daunen, gesponnene schwarze, blaue und weiße 3dräthige und ungesponnene Wolle, billigst bey
David Salinger, große Lastadie No. 195.

Feinste Tischbutter à Pfd. 10 Gr. $\frac{1}{24}$, Schmalz à Pfd. 8 Gr. $\frac{1}{24}$ und neuen holländ. Vollhering in kleinen Gebinden und einzeln von vorzüglicher Güte offerirt
J. G. Nitow, Schulzenstraße No. 206.

Zwei neue moderne Chaisenwagen nebst Rückverdeck, und ein kleiner, ohne Verdeck hinten in Federn hängender Wagen, stehen zum billigen Verkauf, Louisenstraße No. 740. Auch ist daselbst eine Stube mit Meubel an einzelne Herrn zu vermiethen.

Bestes elsen Klobenholz ist zu dem billigen Preise von 4 Rthlr. 16 Gr. Courant pro Faden, aus denen am Speicher No. 53 liegenden Kähnen zu haben, und bittet man, sich wegen der Absolgescheine Königsstraße No. 185 zu melden. Stettin den 12. October 1821.

Zu vermiethen in Stettin.

Das Haus am grünen Paradeplatz No. 539 ist Veränderungshalber von Weynachten d. J. ab, oder auch noch früher, zu vermiethen, der Kontrakt des jetzigen Miethers dauert bis Michael künftigen Jahres. Wer in denselben einzutreten wünscht, kann sich in genanntem Hause melden.

Mehrere zu der in den Gewerken belegenen Sanneschen Roßmühle gehörige Plätze, nämlich

1) ein in der Gegend der Schnekke am Oberbaum belegener Ablageplatz,
2) ein bequemer Schneideplatz dicht vor dem Mühlengebäude,
3) ein Floßgraben,

sollen, der erstere Platz vom 1sten Januar k. J. an, und der Schneideplatz, so wie der Floßgraben sofort vermiethet werden. Die nähern Bedingungen erfährt man bey dem Justizrath Bauck.

Stettin den 10ten October 1821.

Es soll eine auf dem großen Stadthofe belegene, zur Aufbewahrung von Wagen oder auch andern Sachen taugliche Remise, der ehemalige Gaststall und der Kornboden anderweitig vermiethet werden, und ist dazu ein Termin auf den 23sten d. M., Nachmittag 3 Uhr, auf der hiesigen Rathsstube angesetzt. Stettin den 8ten October 1821. Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Ein Logis von 4 Stuben, Kammer, heller Küche und Holzgelaß, ist sogleich oder zum 1sten Januar zu vermiethen, Breitestraße No. 347.

Pianoforte und Guitarren sind zur Miethe zu haben, bei Oldenburg.

Eine Stube und Kammer mit Meubel ist zum 1sten November zu vermiethen, Jacobi-Kirchhof No. 441.

Ein auch zwey Stuben mit Meubel und Pferdestall sind in der Mönchenstraße No. 458 zu vermiethen.

In der Mönchenstraße No. 609 ist ein Laden während der Marktzeit zu vermiethen und eine Marktbude zu verkaufen. Bartel.

Zum bevorstehenden Markt ist eine Stube in der Mönchenstraße No. 460 eine Treppe hoch an eine auch zwey Personen zu vermiethen.

Es ist eine Stube am Roßmarkt No. 757 diesen Markt zu vermiethen.

Eine Stube und Schlafkabinet mit Meubel ist die Marktzeit über zu vermiethen, in No. 806 Pelzerstraße.

Eine Stube nebst Cabinet in der dritten Etage nach vorne heraus ist Schuhstraße No. 147 zu vermiethen.

☞ Gute Pferde und Wagen sind billig zu vermiethen, beym Gastwirth Wolter, Louisenstraße No. 752.

Eine Stube mit Meubel parterre ist zum 1sten November für einen einzelnen Herrn, Breitestraße No. 412, zu vermiethen.

Ein in der besten Gegend des Rödenberges belegenes Logis von 3 Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzgelaß, kann zum 1sten November mit auch ohne Meubel so wie auch getheilt bezogen werden; das weitere erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

In der Frauenstraße No. 911 stehen zwey Böden und ein heller Keller zum 1sten November zur Miethe frey.

Ein lebhaft belegen, geräumiger Material-Laden mit Geräthschaften, Stube, Kammer, Küche, Keller und Remise ist zu vermiethen; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Zum 1sten December d. J. ist auf der großen Lastadie No. 196 ein Stall zu 2 à 3 Pferde, Schlaf-, Schneide- und Bodenraum, wie auch eine dazu gehörige Wagenremise anderweitig zu vermiethen.

Bekanntmachungen.

Am 20sten October d. J., Nachmittags 3 Uhr, sollen die Kaufgelder für Zwey Drittheil des vom Schiffer J. G. Lentz aus Janserin geführten Schiffs Bertha, bey mir in meinem Comptoir ausbezahlt werden. Widersprechberechtigte haben sich bis dahin bei mir zu melden, widrigenfalls mit der Auszahlung gedachter Gelder ohne weitern Vorbehalt verfahren wird, und sie ihrer etwanigen Forderungen halber sich alsdann nicht mehr an quest. Schiffsantheile, sondern an die bisherigen Eigner und Verkäufer derselben zu halten haben werden.

J. C. J. Hecker.

Neueste Herbst- und Winter-Moden

letzter Leipziger Messe in Hauben, Hüte, Blumen, Federn und alle dahin gehörende Waaren erhielt und verkauft billigst J. F. Fischer sen., Kohlmarkt No. 429.

Ganz moderne feine Herrnhüthe erhielt F. W. Croll.

Neue Zufuhren von Hanf, Hanfheede, Flachs und Juchten, erhielt ich wiederum und empfehle mich auch wieder mit leichten Portorico in Rollen und geschnitten, Varinas- und Laguayra Canaster, einem schönen Sortiment Cigarren, Caffee, Zucker, Reis, Thee und mehrere andere Waaren zu billige Preise.

Johann Ferd. Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Der Unterricht in der Steuermannskunde nimmt bey mir den 15ten October d. J. den Anfang, wer Belieben hat, daran Theil zu nehmen, wird ersucht, sich zur rechten Zeit zu melden. Walmodt, Navigationslehrer, Klosterhoff No. 1150.

Vom 1sten October an wohne ich in der Frauenstraße bey dem Schuhmachermeister Danappel No. 912. F. Wrede, Pfandleiher.

Ein tüchtiger Brauer und Brenner kann sogleich oder auf Weihnachten ein Unterkommen auf dem Lande finden. Das Nähere bey David Salinger, große Lastadie No. 195.

Gerissene und ungerissene Bettfedern, Daunen und fertige Betten, sind zu den billigsten Preisen in meinem Hause am Roßmarkt No. 704 zu haben. Stettin den 17. October 1821.

Verwittwete Müller, jetzt verehelichte Saatz.

Ich wohne vom 1sten October an im Hause des Kaufmanns Herrn Berg, große Oder- und Hagen-Straßen-Ecke Nr. 12. Krumsieg, Uhrmacher, Kupfer- und Pettschierstecher.

Sonntag den 21sten dieses fährt eine verdeckte Chaise mit 3 Pferden nach Berlin, wo 4 Personen sehr bequem mitfahren können; zu erfragen im Hotel de Prusse.

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 84. der Königl. privileg. Stettinischen Zeitung.
Vom 19. October 1821.

Markt-Anzeigen in Stettin.

Eine Auswahl der schönsten Kleider- und Meubelkattune, Ginghams, Merinos, glatte und brochirte Bastards, schwarzen Levantin, und Atlas, Samme und coul. Florence, glatte und brochirte Merino-Umschlagetücher, engl. gewürkte große Schawls und Tücher, so wie kleine seidne Tücher und Schawls, Sanspein und dergl. abgepaßte Bettdecken, Musselin zu Gardinen und Fraugen, ächt franz. Batist zu Jabots, ganz moderne Winterwesten und Herrnhalstücher, extra feinen und ord. Gesundheitsflanell, Hanfleinen, Drillige und Ginghams zu Betten, geflochtene Fußdecken, spanische Strickwolle und Baumwolle in allen Nummern, seidene und baumwollene Herren- und Damenstrümpfe rc. sind bey mir billigst zu finden. Ich empfehle mich zu diesem Markt bestens, und ist meine Bude wie gewöhnlich gerade über der Wasserkunst. Fr. Wilh. Croll.

Mit eben erhaltenen ganz feinen grünen, blauen und hellfarbigen engl. Calmuck und Coiting, so wie mit gewöhnlichem Küper-Coiting in allen Farben empfehle ich mich zum bevorstehenden Markt aufs beste und werde ich diese wie alle feine und mittel Tuche in meiner Bude auf dem Roßmarkt zu billigen Preisen verkaufen. Joh. Chr. Krey.

Mein Tuch-, Casimir- und Wollen-Waaren-Lager ist während des Herbstmarkts im complettesten Zustande auf meiner gewöhnlichen Budenstelle, Mönchenstraße dem Hause des Herrn Berliner jun. gegenüber, ausgestellt. Bei reeller Bedienung werde ich sehr billige Preise stellen, und bitte um geneigten Zuspruch.

A. F. Weiglin, Reifschlägerstraße No. 130.

Anzeige.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit meinem wohl assortirten Lager von Galanterie-, Eisen- und Messing-Waaren, so wie mit allen möglichen lakirten Gegenständen aus der Fabrike des Herrn Stobwasser, welche letztere zu den Fabrikpreisen verkauft werden. Ich bitte um geneigten Zuspruch und versichere reelle und prompte Bedienung. Stettin den 19. Oktober 1821. Fr. W. Weidmann.

Bekanntmachung.

Mit einem kompletten Lager Gesundheitsgeschirre, Berliner und Pariser Porzellane, als Kaffee-, Milch- und Theekannen, bemalte und weiße Tassen in allen Formen, imgleichen vorzüglich schön geschliffenen Glaswaaren in allen Gegenständen, empfehle ich mich zum bevorstehenden Markt, sowohl in meinem Hause (Heumarkt Nr. 48.) als auch in meiner Bude auf dem Roßmarkt. Die Preise sind möglichst billig gestellt. Stettin den 19. Oktober 1821.

Fr. W. Weidmann.

Indem ich zum bevorstehenden Markt ergebenst anzeige, daß mein Stand wieder in der dritten Bude von oben, in der mittelsten Budenreihe sein wird. Bemerke zugleich, daß ich mein Waaren-Laager aufs schönste mit modernen Damen-Putz, Seidenwaaren, Parfümerien, Bijouterien und allen hierher gehörenden Articke bestens assortirt habe.

Ph. Fr. Durieux.

Zu diesem bevorstehenden Markt ist mein Waarenlager durch mehrere Sendungen feiner Tuche, engl. Coatings und Calmuk, desgleichen ⁴⁄₄. und ⁸⁄₄. breite Fußdecken, aufs beste assortirt und ist mein Budenstand in der Mönchenstraße vor dem deutschen Hause. F. G. Kanngießer.

Ich wohne von jetzt an in der Grapengießerstraße No. 164 beym Goldarbeiter Herrn Paulsohn jun.; empfehle mich daselbst mit ganz vorzüglich gearbeiteten modernen Damenputz, sehr schönen Blumen, Bändern, Federn und mehreren andern dahin gehörenden Artikeln; habe auch so eben die neuesten Modells in Damenhüten von der Leipziger Messe erhalten und bitte deshalb, unter Versicherung der billigsten Bedienung, um recht zahlreichen Zuspruch. Da ich in keiner Bude aussiche, so werde ich während des Marktes nur in meiner Wohnung anzutreffen seyn.

C. Stahncke, Grapengießerstraße No. 164.

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit den neuesten Leipziger Modells in Damenhüthen und Hauben. Auch nehme ich Bestellungen von Auswärtigen an, sowohl wie auch alte Sachen zum Umarbeiten. Marie Cottel, Stettin, kleine Dohmstraße No. 691.

Einem hochgeehrten Publiko empfehle ich mich zu diesem bevorstehenden Markt mit einem vorzüglich schönen assortirten Vorrath von Stuhlmacherarbeit, von Mahagony, Birken und andern Holzarten, und schmeichle mir, bei einer bedeutenden Auswahl der neuesten Moden, verbunden mit billigen Preisen und reeller Bedienung, das zeither geschenkte Vertrauen immer fester zu gründen. Heinrich Lüdtke, engl. Stuhlmacher, kleine Dohmstraße Nr. 691.

Ich zeige ergebenst an, daß ich diesen Markt mit einem vollständigen Waarenlager von Pfeifenröhren, wirklich ächt Berliner Köpfen mit Silber und Bronze beschlagen ꝛc., sowohl in meinem Hause, große Oderstraße No. 21, als auch auf dem Roßmarkt, auf meinen bekannten Platz Louisenstraßenecke, am Hause des Herrn Buisson versehen bin, verspreche in allen Artikeln möglichst billige Preise, und bemerke zugleich, daß ich für die Dauer meiner Arbeit einstehe. Auch bin ich mit einem Vorrath Dutzendpfeifen versehen, die ich billig aber mit festgesetzten Preisen verkaufe.

Kayser, Drechsler.

Durch die von mir selbst in der letzten Leipziger Messe gemachten Einkäufe ist meine bekannte Manufactur-Waaren-Handlung zum bevorstehenden Markt mit sehr vielen neuen Gegenständen aufs beste assortirt. Außer diesen empfehle ich ganz extra feine Merinos und Bombassins in allen Farben, doppelt blaue Levantine und Satin de Turc, so wie auch moderne glatt und façonirte seidene Zeuge, ⁴⁄₄., ⁶⁄₄. und ⁷⁄₄. breite Hanfleinewand und alle zu diesem Fache gehörigen Artikel werde ich zu möglichst billigen Preisen verkaufen. Mein Stand ist wie vorigen Sommermarkt auf dem Roßmarkt neben der Bude des Kaufmann Herrn Wilh. Rauche. S. Heymann.

Gebrüder Wald in Stettin

empfehlen zu diesem Herbstmarkt ihr sehr sorgfältig assortirtes Waarenlager, bestehend in karirten, feinen schwarzen und kouleurten Merinos und Bombassins, Pariser Merinotüchern, Bour de Soye und dergleichen Shawls, Crepontüchern und Shawls in allen Größen, ächtem leinen Bettdrillich und Federleinewand, Bielefelder so wie Weißgarn-Leinewand in bester Güte und allen Breiten, damastenen Tafelgedecken von 6 bis 24 Servietten, abgepaßten Bettdecken und Gardinenmusselin, Frangen, Borten u. s. w. Auch haben sie von der letzten Leipziger Messe schwere schwarze und façonirte Seidenzeuge zu Mänteln und Ueberröcken und ächten schwarzen Sammet und Sammetmanchester erhalten. Ihr Stand ist vor dem Hause des Herrn Zollchow auf dem Roßmarkt.

J. Meyerheim & Comp.

empfehlen zu diesem Wintermarkt die neuesten façonnirten und glatten Seidenzeuge in schwarz und in Farben, Filosel-Plein- und Bour de Soye-Tücher, seidene Shawls in allen Größen mit und ohne Plein in den lebhaftesten Farben, ächte französische karirte Merinos, extra feine blauschwarze Merinos, dergleichen in allen Farben, feinen blauschwarzen Sammet-Manchester Puplin á carreaux, Crepons und Crepon-Ginghams in den neuesten Desseins von bester Güte, leinen Bettdrillich und Federleinen, Mull und Bastardkleider mit Borduren, karirte Bastards, Bielefelder und Hansleinwand, feine atlassene Tafelgedecke, so wie viele andere in dieses Fach einschlagende Gegenstände. Ihr Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, dem Zollchowschen Hause gegenüber.

Cohn & Tepper

empfehlen zu diesem Wintermarkt schwere schwarze und couleurte Levantine, Satin-Turc, die neuesten façonirten Seidenzeuge in schwarz und couleurt, Filosel-Plein- und Bour de Soye-Tüchern, seidene Shalws in allen Größen mit und ohne Plein in den lebhaftesten Farben, Meuble- und Kleiderkattune, Moors, ächte französische karirte Merinos, extra feine blauschwarze Merinos, dergleichen in allen Farben, feinen blauschwarzen Sammet-Manchester, Puplin á carreaux, Crepons und Crepon-Ginghams in den neuesten Desseins von bester Qualität, leinen Bettdrillich und Federleinen, Gardinenmusselin und Frangen, alle Sorten Umschlagetücher, Mull- und Bastardkleider mit Borduren, Bielefelder und Hansleinwand, feine atlassene Tafelgedecke, Cambrics und Bastards. Durch sehr billig gemachte Einkäufe sind sie in den Stand gesetzt, sehr billige Preise zu geben. Ihr Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, ohnweit dem Zollchowschen Hause.

Durch neue Einkäufe in der Leipziger Messe ist mein Manufaktur-Waarenlager zu diesem Markt nun wieder gänzlich sortirt; besonders empfehle ich eine große Auswahl in seidenen Waaren, bestehend in schwarzen und couleurten Levantin, Atlaß, Gros de naple, Gros de pologne und Millepoint in allen Farben und zu billigen Preisen, glatten und brochirten Bombassins, glatten und karirten Merinos, Crepons, Crepp de Chine, Brillant und verschiedenen neuen Arten halbseidener Zeuge zu Kleider und Ueberröcke. $\frac{4}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{8}{4}$ breite Hansleinwand. Englische und französische Cattune in neuesten Mustern, eine große Auswahl von modernen Ginghams, sowohl gestreifte als karirte, $\frac{4}{4}$, $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ Merino-, seidene und Crepontücher und Shawls, Gardinenmousselin, Frangen und Kanten ꝛc. und noch verschiedene in diesem Fache einschlagende Artikel, bitte um geneigten Zuspruch mit Zusicherung der billigsten Preise und reelsten Bedienung. Mein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, nahe dem Herrn Rendant Zollchowschen Hause. B. M. Löwenstein.

Gebrüder Heymann am Kohlmarkt

empfehlen zu diesem bevorstehenden Markt ihre in der letzten Leipziger Messe selbst gewählten Waaren, worunter sich besonders eine sehr schöne Auswahl schw., couleurter, glatter und façonirter Seidenzeuge befindet, Cachemir de Paris, Crepons und Crepon-Ginghams in den neuesten Desseins, $\frac{8}{4}$ breit und 4 Ellen lang, gewirkte Shawls, $\frac{6}{4}$, $\frac{8}{4}$ und $\frac{10}{4}$ Crepontücher, Tischgedecke mit 6, 12 und 24 Servietten, französischen Batist, Cambrics, Bastards und mehrere brochirte neue Zeuge, Sammet und Sammetmanchester in allen Farben, $\frac{5}{4}$, $\frac{6}{4}$ und $\frac{7}{4}$ Hansleinwand, so wie auch alle zu diesem Fache gehörigen Artikel werden sie zu billigen Preisen verkaufen. Ihr Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, dem Hause der Herren Kuhberg und Passehl gegenüber.

Daus & Meyer, Reifschlägerstraße No. 51.
empfehlen auch zu diesem Markt ihr Manufaktur-Waarenlager, welches sie in der jüngst verflossenen Leipziger Messe mit besonders darauf verwendeten Fleiß, durch die schönste Auswahl in allen Arten moderner Waaren vervollkommnet. Versprechen prompte und reelle Bedienung. Ihr Stand ist wie bisher dem Hause der Herren Kuhberg und Passehl gegenüber.

C. G. H. Petersson aus Stargard
empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Markt mit einer schönen Auswahl feiner 7/4 breiter und 8/4 breiter Tuche, Casimire, Calmucks und Coitings, von vorzüglicher Güte und ganz billigen Preisen. Sein Stand ist der Seite des Sprützenhauses gegenüber.

August Ferdinand Schulze aus Berlin
wird zum bevorstehenden Stettiner Michaelis-Markte erst Mittwoch den 24sten Oktober hier eintreffen. Empfiehlt sich mit einer Auswahl Mützen, eigener Verfertigung, in Tuch, Merino, Sammt und Manchester, für Erwachsene und Kinder in den neuesten Formen; ferner einem Lager feiner und mittlerer Berliner, Potsdammer und Königsberger completter Tobackspfeifen, im Ganzen und einzeln; einer Parthie dauerhaft gearbeiteter, tuchener und geflochtener Winterschuhe in allen Größen. Um mir den Schaden an Absatz auf hiesigem Platz, durch den Zeitverlust entstehend, wieder einzuholen, werde ich oben vermerkte Waaren für und unter den Kostenpreis verkaufen. Mein Stand ist auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Sattler Herrn Hancke Nr. 698. Indem

---

§ J. S. Levy aus Berlin §
empfiehlt sich diesen bevorstehenden hiesigen Herbstmarkt zum ersten Male mit seinem wohlassortirten Schnitt- und Modewaarenlager, sowohl en gros als auch en detail, bestehend in folgenden Artikeln: Alle Sorten englische und französische Cattune, nach dem neuesten Geschmack, glatte und façonnirte Bombassets, englische, sächsische und 7/4 breite französische Merinos in allen Farben, carrirte Merinos und Crepons, Poplinets, Madras, Eternel, schottische und ostindische Ginghams, carrirte Bastards, alle Arten halbseidene Zeuge, Gros de Pologne, Gros de Napel, Levantine, Atlas, façonnirte seidene Zeuge nach dem neuesten Geschmack, zu Kleider, Pelze und Ueberröcke, Alexandrine und Crepp, Circassien, alle Arten Stroh- und Crepon-Tücher. Die allerneuesten Shawls und Umschlagetücher in Bour de Soye, Wolle und Zebra von 3 bis 100 Rthlr., alle Arten kleine Tücher und Shalws, wie auch Prommenaden-Shawls, Plüsch in allen Farben, die neuesten Westenzeuge. Alle mögliche Sorten weiße Waaren, als: Cambryc, Bastard, Mull, Mousselin, Gaze, gestickten Mull und Bastard, eine sehr große Auswahl französische Batiste und Batisttücher, abgepaßte Kleider, englischen Tüll, gestickte Gardinen und Möbel Cattune. Außer diesen empfiehlt er mehrere Artikel, die er aufzuräumen wünscht, zu herabgesetzten Preisen, als: Crepon-Tücher zu 8, 10 und 12 Gr., 8/4 Zebra-Tücher zu 2 Rthlr., Cattune zu 4 und 5 Gr., Bour de Soye-Kleider zu 10 und 12 Rthlr., Madras-Kleider zu 1 Rthlr. 8 Gr. und noch mehrere in diesem Fache einschlagende Artikel. Besonders wird er sich durch reelle und prompte Bedienung, so wie auch durch äußerst billige Preise zu empfehlen suchen. Sein Waarenlager wird sich in der Luisenstraße, im Gasthof zum goldenen Löwen, parterre befinden.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mich bestens mit meinem wohl assortirten Lager von Modewaaren, bestehend in Herbst- und Winterhüten, Hauben, Federn, Blumen, Handschuhen, Besätzen, Crepon-Tüchern und Shawls und mehreren anderen Modeartikeln, und verspreche die allerbilligsten Preise.

Meine Niederlage ist wie gewöhnlich in der Louisenstraße im Hotel de Prusse 1 Treppe hoch auf Nr. 9. S. Löwen aus Berlin.

Der Fabrikant D. C. Ladendorff aus Berlin
empfiehlt sich wiederum zu diesem bevorstehenden Markt in Stettin mit folgenden von ihm selbst verfertigten Leinen- und Baumwollen-Waaren, bestehend in damestenen und zwilchenen Tafelgedecken, von 6 bis 24 Personen, die Tischtücher von $\frac{6}{4}$ bis 4 Ellen breit, auch mit rund gewürkte Borten auf runde Tische passend, von 2 bis 4 Ellen breit, und auch zum schneiden, auch alle Sorten dergleichen Handtücher abgepaßt und zum schneiden, ferner eine große Auswahl 5-, 6- und $\frac{7}{4}$breiten Bettzwilch, in extra fein, mittel und ordinair, in Leinen und Baumwolle, mit den dazu accourat passenden Einletten in $\frac{5}{4}$ breit zu Kissen und 7½viertel breit zu Oberbetten; ferner alle Sorten karirtes Ueberzugzeug in Leinen und Baumwolle, in extra fein, mittel und ordinair, alle Sorten ganz und Halb-Sanspein-Bettdecken, ohne Nath mit angewürkten Borten, ganzen und halben Sanspein wie auch gefutterten: ferner Gingham, Levantin, Mousselin, Parchent, leinene und baumwollene Taschentücher. Auch habe ich eine Parthie aber nur feine Weisgarn- 5½viertel breite Leinwand zu besonders billigen Preisen. Die Güte der Waaren darf ich wohl nicht erst anpreisen, indem die respektiven Käufer durch die Reihe von Jahren, daß ich Stettin bereise, sich schon hinlänglich überzeugt haben, und bemerke nur noch, daß ich die Preise sämmtlicher Waaren bedeutend herabgesetzt habe. Mein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt dem Ankerschmidt Herrn Seidel schräg über.

A. H. Goldbäck, aus Bielefeld,

empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem vollständigen Lager von folgenden Waaren diesjähriger Bleiche zum billigsten Fabrikpreise.

Seine Bude stehet auf dem Ross-Markt, des Kaufmann Herrn Michaelis Hause gerade gegenüber.

L e i n w a n d e.

Bielefelder und Holländische Leinen, $\frac{5}{4}$ breit, 52 Berliner Ellen lang, in ganzen, halben und viertel Stücken, von	20, 25	bis 100	Rthlr.
Holländische und Schlesische $\frac{9}{8}$ breite Batistleinen zu Schnupftüchern, von	18, 20	- 80	-
Schlesische und Weisgarn-Leinen, $\frac{5}{4}$ breit, 52 Berliner Ellen lang, von	13	- 36	-
Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, $\frac{5}{4}$ breit, 51 Berl. Ellen lang, von	15	- 30	-

S c h n u p f t ü c h e r.

Holländische und Schlesische, $\frac{4}{4}$ und $\frac{7}{8}$ breit und lang, pro Dutzend	4	- 15	Rthlr.

D a m m a s t.

(Ohne Mischung von Baumwolle.)

Tafelgedecke,	3 Berliner Ellen lang,	3 Ellen breit, ohne Nath,	mit 6 Servietten, von	9	- 20	-
dergl.	5½ -	3½ -	12 -	18	- 50	-
dergl.	8½ -	3½ -	18 -	30	- 60	-
dergl.	11 -	3½ -	24 -	40	- 120	-
dergl.	16 -	3½ -	36 -	60	- 180	-
Thee- und Kaffee-Servietten, in allen Grössen und Farben, pro Stück von				9	- 24	-
Handtücher, 2½ Elle lang, mit einer Kante umgeben, pro Dutzend				14	- 24	-
dergl. mit Kante, zum Schneiden, pro Elle				12	- 14	Gr.

D r e l l.

(Ohne Mischung von Baumwolle.)

Tafelgedecke mit einer Nath,	2 Ellen lang,	2½ Elle breit,	mit 6 Servietten, von	6	- 8	Rthlr.
dergl.	5 -	2½ -	12 -	12	- 16	-
Tischzeug zum Schneiden, pro Elle				10	- 14	Gr.
Handtücherzeug zum Schneiden, pro Elle				5	- 12	-

Zum bevorstehenden Markt empfehle ich mich mit recht geschmackvollem Damenputz, besonders mit modernen Winterhüten, schön gestickten Tüll- und Petinetthauben ꝛc.; verspreche die billigsten Preise und bitte um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist in der Mönchenstraße Nr. 607. bei der Madame Reinicke.

Henriette Rubin.

Friedrich Gericke aus Berlin,

empfiehlt sich mit seinen Posamentir- und kurzen Waaren, als: baumwollne Gardienen- und seidene Kleiderfrangen, gepreßte Sammt-Borduren zu Damenkleidern, Borduren zu Ameublement, Hosenträger, Geldbörsen und dergl., Hamburger Wolle und engl. Patent-Baumwolle zum Nähen und Stricken, wollne und baumwollne gestrikte Strümpfe aller Art (im Verlag von den Berliner Armen-Schulen) Tapisserie- und Häckel-Seide, Strickperlen und Caneva in Gold und Silber, Seiden und Leinen, Lederne Handschuhe, Böhmischen 3 Drath- und Herrenhuther Zwirn, Seidne, halbseidne und baumwollne Bänder und Schnüre, Dochte zu Astral-Lampen und mehrere in diesem Fache einschlagende Artikel. Seine Bude ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Medicinal-Rath Rostkovius gegenüber.

Der Strohhut- und Blumen-Fabrikant August Schulze aus Berlin

empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Markte mit einem vorzüglich schönen Assortiment neuen Seiden-, Sammt- und Strohhüten in schwarz und couleurt, schwarzen, weißen und couleurten Straußfedern, Blumen, Bouquets und Guirlanden, Kleiderbesätzen und Diademen und noch mehreren dazu gehörigen Artikeln. Er verspricht die billigsten Preise. Sein Stand ist in der Behausung des Schmiedemeister Herrn Seidel auf dem Roßmarkt Nr. 759.

C. Rehage senior aus Bielefeld

empfiehlt sich zu diesem Markt mit weißgebleichter Bielefelder, Wahrendorfer und Holländischer Leinen, das Stück 52 Berl. Ellen von 18, 20, 30, 40, 50, 60 bis 100 Rtlr., Bielefelder und Halberstädter Hausleinen, das Stück 50 Ellen von 10½, 11½ bis 36 Rtlr. auch Ellenweise; Handtücher und Tischzeug zum Schneiden, die Elle von 4 bis 12 Gr. und abgepaßt; Tafelgedecke für 6, 12, 18, bis 24 Personen, in Dammast und Drell, franz. Batist, die Elle von 1⅓ bis 5 Rtlr, fertige Wäsche und Taschentücher, das Dutzend von 3½ bis 16 Rthlr., und verkauft zum billigen Fabrikpreis. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Hause des Schmiedemeister Herrn Seydel gegenüber.

J. W. Neiß aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Markt mit baumwollenen, wollenen, halb seidenen und seidenen Strümpfen, Handschuhen und Mützen, modern gedruckten cattunenen und seidenen Tüchern, großen seidenen, wollenen, baumwollenen, Casimir- und Cattun-Tüchern von ⅞. bis zu ⁴⁄₄. breit, weißen Cattun, Cambry, Musselin, Filosch und Parchent, schwarzen Atlas, Taft und Levantin, Pique-, Rips-, seidenen, wollenen, manschesternen und Casimirwesten, gelben Nankin, couleurten und weißen ledernen Waschhandschuhen, dänischen Handschuhen, weiß und blau gedruckten leinenen Schnupftüchern, feinen Batist- und Musselintüchern, gestickten Musselin- und Petinettüchern, gewebten Kanten, Strickbaumwolle und Wolle, rothes Webergarn, Watten, wie auch verschiedenen andern Artikeln; verspricht Dousinweise wie auch einzeln die billigsten Preise. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt gerade über dem Hause des Kaufmann Herrn Michaelis.

Die Baumwollen-Waaren-Fabrike von
Samuel Elsner und Comp. aus Berlin

wird in diesem Herbstmarkt mit ihren Fabrikaten auf dem Roßmarkt vor dem Michaelisschen Hause ausstehen, und zu billigen Preisen verkaufen: modern gedruckte Cattune, dergleichen und Croisé-Tücher in allen Größen, Gaze, Gingham, Atlas-Gingham, Cambric, Levantin, Halb-Sanspeine, Sanspeine glatt und wattirt, Pike, Cambric-Tücher, Parchent von vorzüglicher Güte, Krepon und Brillant in der neuesten Art, so wie verschiedene andere Fabrikate.

☞ Madame Olivier empfiehlt sich zu diesem Markt mit einem guten Sortiment Sonnen- und Regenschirmen, sowohl in Seide, Baumwolle als Leinewand; verspricht die billigsten Preise und steht in einer Bude auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Buisson gegenüber.

Ferd. Bartz aus Berlin

empfiehlt sich zu diesem Wintermarkt mit dem neuesten Damenputz, auch gestickten Kleidern, Ermeln und Besätzen, Bändern, Handschuhen, Blumen, Federn, ächten Blonden, Perlen, feinen Pomaden, Riechwasser, Windsorseifen, ächtem Eau de Cologne, und Rosenöhle, Warschauer Schlafröcken ꝛc., so auch für Damen und Herren, mit Perücken, halben und ganzen Touren, Binden, Flechten, Locken, Haarkämmen mit und ohne Locken, Pomade mit China und neues Marksöhl, zur Stärkung der Haare, französischen Haarwickeln, welche sehr bequem sind, und elastischen Bändern von Aalhaut, das lange Haar zu binden. Bezieht sein bekanntes Logis bey Herrn Wolter, im goldenen Löwen, in der Louisenstraße. Auch hat derselbe eine unschädliche Tinktur, die grauen und rothen Haare zu schwärzen.

J. F. Werner, Parasol-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich wiederum zu diesem Markt mit allen nur möglichen Regenschirmen für billige Preise. Auch sind in seiner Bude alle nur mögliche Sorten Tyroler und Nürnberger Spielzeug zu haben, welches im Ganzen wie auch einzeln verkauft wird. Die Bude steht auf dem Roßmarkt, dem Ankerschmidt Seydelschen Hause gegenüber.

Ludw. Düntz, Strumpffabrikant in Berlin,

empfiehlt sich zu diesem Wintermarkt mit allen Sorten Strümpfen und Strumpfwaaren, ächten Vigogne-Strickgarn, Hamburger Wollen-Strickgarn in ächt blau, roa und weiß, so wie auch in guter Qualität, einländisch Wollen Strickgarn in allen Farben, engl. Petinett-Baumwollenstrickgarn und Nähezwirn. Besonders zu empfehlen sind wegen der Güte und Wohlfeilheit zum Wiederverkauf wattirte und glatte Patent-Nachtjacken und Beinkleider, sowohl in Wolle als in Baumwolle. Die Bude stehet auf dem Roßmarkt, dem Hause des Herrn Michaelis gegenüber.

---

§ Der Baumwollen Garn- und Waaren-Manufacturist §
§ August Haase aus Berlin §

empfiehlt sein gut sortirtes Lager baumwollener Waaren eigener Fabrik, als Parchent in bedeutender Auswahl, (besonders für die Herren Kaufleute zu empfehlen, weil nur ganze und halbe Stücke verkauft werden) Strickgarn 3 bis 5fach von Nr. 8 bis 40, Dochte, Wotten und Fliesen, Baumwolle zu den nur möglichst billigen Fabrikpreis. Seinen Stand wird derselbe noch näher bekannt machen.

C. M. Lutz, Petinett-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem assortirten Waarenlager seidenem, sowohl weißen wie auch schwarzen Petinett und dergleichen Tüll, glatten baumwollenem Petinett und dergleichen Plain und Kanten, Blonden, seidenen Kanten und Troutrou, breit und schmal, Soufflée-Petinett und Hauben, gestickten Hauben, Ermel und Kragen, weißen und couleurten Schleiern und Shawls, glatten englischen Spitzengrund, Gaze de Paris und Crepp. Obenbenannter verspricht die niedrigsten Preise. Sein Stand ist vor der Roßmühle.

Mit vorzüglich schöner Strickwolle, weißer und couleurter, englischer Strickbaumwolle und ächt böhmischen Zwirn empfiehlt sich zu diesem Markt zu sehr billigen Preisen

S. Edinger aus Berlin, auf dem Roßmarkt bey der Wasserkunst,
neben der großen Parasolbude der Madame Olivier.

J. L. Zöllner aus Posen

empfiehlt sich mit Warschauer Schlafpelzen, dergl. wattirten Schlafröcken und seidenen wattirten Nachtjacken zu sehr billigen Preisen. Das Waarenlager ist bey der Wittwe Rohde, Kohlmarkt No. 619.

Spiegel-Verkauf.

Mit allen Sorten fertigen Spiegeln und Trimeaux, größtentheils von starken, gegossenen berliner Gläsern, empfehle ich mich, um damit zu räumen, zu billigen Preisen. Stettin, den 13. Oktober 1821. Wittwe Streit, heilige Geiststraße Nr. 333.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich mich als Klempnermeister hieselbst etablirt habe. Ich empfehle mich mit allen Sorten guter Klempnerarbeit in weißem und schwarzem Blech, wie auch in Messing, und kann besonders die sehr beliebten Dampf-Kaffemaschinen empfehlen. Durch prompte Bedienung und billige Preise hoffe ich mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu gewinnen; schließlich bemerke ich, daß auch gute Straßburger Wachsdochte bei mir zu haben sind. Stettin den 17. Oktober 1821. Pust, Klempnermeister, Schuhstraße Nr. 862.

Dem geehrten Publiko giebt unterzeichneter Optikus die Nachricht von seiner Ankunft, und, dasselbe um geneigten Zuspruch ersuchend, fügt er die Anzeige hinzu, daß er alle Arten von Augengläsern, aus Kronen- und Krystallglas geschliffen, sowohl für Kurzsichtige als für Scharfsehende, durch die einfache Bestimmung seines mathematischen Augenmessers ohne den mindesten Nachtheil für die Augen verfertigt. Auch macht er Conservationsbrillen, die selbst bei den feinsten Arbeiten dem Auge junger Personen zur Stärkung und Erhaltung dienen. Mit großen und kleinen Microscopen, Fernröhren jeder Gattung, einfachen und doppelten Lorgnetten, Hohl- und Landschaftsspiegeln, Lesegläsern, Prismatas ꝛc. empfiehlt sich derselbe, so wie mit Wiederherstellung schadhafter Instrumente, bei billigen Preisen, ganz ergebenst. Logirt in der Frauenstraße Nr. 904. parterre. J. Mosenauer.

Bekanntmachung.

Die gütige Aufnahme, welche sich meine Branntweine, seit dem Bestehen der Destillir-Anstalt, erfreut haben, macht es mir nicht nur zur Pflicht, fortwährend für die vorzügliche Güte meiner Fabricate zu sorgen, sondern auch ein geehrtes Publikum mit den in der Anstalt feststehenden Preisen der Getränke bekannt zu machen:

Doppelte Branntweine:

Kümmel, Pommeranzen, Nelken, rothen Magen, Krausemünze, Wachholder, Kirsch, das Quart in $\frac{1}{24}$. Münze . . . . 14 Gr.

Einfache Branntweine:

Pommeranzen, Kümmel, Nelken, Zitronen, Wermuth und Kornbranntwein, das Quart in $\frac{1}{24}$. Münze . . . . 6 Gr.

Einfachen Kirsch, von vorzüglicher Güte, das Quart in $\frac{1}{24}$. Münze. 8 Gr.

Spiritus vini, das Quart . . . . 14 Gr. Courant.

Die Preise der feinsten Wein-Liqueure, so wie der feinsten doppelten Branntweine, sind aus dem in meinem Laden liegenden Preis-Courant zu ersehen. Stettin den 17. October 1821.

L. L. Schultze Wittwe, oberhalb der Schuhstraße No. 150.